

In aller Kürze

Äthiopien: Das Ausbildungszentrum ist zu 30% fertiggestellt. Hier erlernen jungen Menschen bald wichtige Kenntnisse und bekommen Hilfe beim Jobeinstieg sowie eine nachhaltige Zukunftsperspektiven vor Ort.

Indonesien: Der Inselstaat wird häufig von Naturkatastrophen getroffen. Nach dem letzten Erdbeben Anfang 2021 haben wir unmittelbar Nahrungsmittel und Hygienekits bereitgestellt. Unser lokaler Partner YMAPI hat zudem eine Traumatherapie für mehr als 200 Kinder organisiert.

Kenia: In Ahero und Kisumu befähigen wir Menschen mit Behinderung durch eine Berufsausbildung, aktiv am Leben teilzunehmen. Insbesondere Computerschulungen haben sich hier als sehr erfolgreich herausgestellt.

Mexiko: Für das kommunale Abfallmanagement in Oaxaca erhielten 95 Müllsammler_innen sichere Arbeitskleidung und Werkzeuge. Zudem wurden zwei Müllautos sowie Mühlen zur Zerkleinerung von Kunststoff beschafft. Das Projekt beinhaltet auch Schulungen in den Bereichen Kompostierung, Arbeitssicherheit und Gesundheit.

35 Jahre TERRA TECH: Am 03. Oktober feiern wir Geburtstag. Aufgrund der anhaltenden Corona-Lage begleiten wir das Jubiläum derzeit online. Auf unserer Webseite finden Sie Erfolgsgeschichten und spannende Videos.



So hilft Ihre Spende!

10€ kostet eine Hygiene-schulung pro Person

25€ kostet medizinische Schutzbekleidung

800€ kostet ein Sauerstoff-konzentrator



Deine Spende ist das schönste Geschenk!



Fördermitgliedschaft schon ab 3€ im Monat!
Weitere Infos: www.terratech-ngo.de

TERRA TECH Förderprojekte e.V.
Zeppelinstraße 29, 35039 Marburg

Tel.: 0 64 21/99 95 990
Fax: 0 64 21/99 95 991

www.terratech-ngo.de
info@terratech-ngo.de



Sparkasse Marburg-Biedenkopf
IBAN: DE46 5335 0000 0000 0444 40 / BIC: HELADEF1MAR

+++TERRA TECH aktuell+++

Ausgabe 1/21:

Wettkampf gegen die Zeit



Wettlauf gegen die Zeit

Hohe Infektionszahlen und ein Mangel an Betten, Medikamenten, Beatmungsgeräten sowie Sauerstoff für Erkrankte: die Lage in Nepal spitzt sich zu.



Nirmala P. berichtet von ihrer Arbeit als Pflegedienstleitung im Chaurjahari Hospital Rukum (CHR):*

Viele COVID-Patient_innen kommen zur Behandlung nach Chaurjahari. „Die Erkrankten, die medizinische Hilfe und Sauerstoff benötigen, werden bei uns aufgenommen. Bisher hatten wir 28 ernste COVID-Fälle.“ Ein starker Anstieg dieser Zahl wird befürchtet. Viele weitere Patient_innen mit leichten Symptomen möchten auch im Krankenhaus betreut werden. „Aufgrund fehlender Betten müssen wir sie nach Hause schicken. Einige werden wütend, weil sie es nicht verstehen, aber wir sind an diesem Punkt hilflos.“

Dauerschichten und schlechte Ausstattung

Regulär arbeitet das medizinische Personal in zwei Schichten. „Für COVID-Fälle haben wir jedoch ein Team aus zwei Pflegekräften und einem Sanitäter zusammengestellt, welches zwei Wochen lang in Vollzeit arbeitet und isoliert lebt. Dann wird es abgelöst. Zur Zeit wird medizinische Schutzkleidung nicht nur einmal getragen, sondern nach dem Waschen in Chlorlösung wiederverwendet.“

Die von TERRA TECH und dem nepalesischen Partner HDCS bereitgestellten Sauerstoffkonzentratoren sind eine wichtige Hilfe. „Mit ihnen werden Langzeitpatient_innen beatmet. Angesichts der gegenwärtigen Situation in Nepal, mit dem plötzlichen Anstieg der Fälle, habe ich sonst aber nicht viel Hoffnung, sondern bin ängstlich.“

Weitere Hilfe dringend benötigt

„Im CHR brauchen wir mehr Sauerstoffkonzentratoren und mehr Schutzkleidung für das Personal. Viele Menschen haben aufgrund von COVID ihren Arbeitsplatz verloren. Sie können sich nicht einmal eine medizinische Grundversorgung leisten.“ Daher muss kostenlose Hilfe bereitgestellt werden, aber der Sozialfonds des CHR ist aufgebraucht. „Das Wichtigste, um die Krise zu überwinden, sind aber Sauerstoffflaschen und Sauerstoffkonzentratoren. Viele haben ihr Leben verloren, da sie diese Hilfe nicht bekommen haben.“

*Seit dem Interview Mitte Mai sind die Fallzahlen weiter gestiegen. Hilfe wird mehr denn je benötigt. (*Name geändert)*

Große Fortschritte

Sierra Leone gilt als eines der am wenigsten entwickelten Länder der Welt. Viele Familien leben mehr schlecht als recht von Subsistenzwirtschaft. Zukunftsperspektiven gibt es nur wenige. Auch bei jungen Menschen ist die Alphabetisierungsrate sehr niedrig, denn der Zugang zu Bildung ist stark eingeschränkt. Gründe hierfür sind gesellschaftliche Ereignisse wie der jahrzehntelange Bürgerkrieg und die Ebola-Pandemie. Hinzu kommen frühe Schwangerschaften und die Notwendigkeit, zum Familieneinkommen beizutragen.

Zugang zu Bildung ermöglichen

Zusammen mit unserer lokalen Partnerorganisation Social Enterprise Development Sierra Leone (SEND) erleichtern wir den Zugang zu Bildung und steigern die Qualität des Bildungsangebotes. Im Kenema Distrikt bauen wir die

landesweit erste weiterführende Mädchenschule mit Oberstufe, 300 Schülerinnen haben hier Platz. Die Schule legt einen Schwerpunkt auf Naturwissenschaften wie Biologie, Chemie und Physik - Fächer, in denen Mädchen sonst nicht unterrichtet werden. Im Frühjahr begannen die Bauarbeiten, nun steht der Bau kurz vor der Vollendung. Die fertige Schule umfasst sieben Klassenräume, zwei Verwaltungsräume und eine Versammlungshalle. Zudem werden ein Computerraum und ein Labor für wissenschaftliche Experimente eingerichtet.

Gut ausgebildete Lehrkräfte

Zusammen mit dem regionalen Bildungsministerium bietet SEND auch Trainings für Lehrpersonen an. Von diesem Capacity Building profitieren 1.680 Lehrer_innen. Im Rahmen des Projektes wurde ein bestehendes Computertrainingszentrum renoviert und mit neuen Druckern, Bürostühlen, Schreibtischen und Laptops ausgestattet. Bereits seit 2020 werden dort Schulungen im IT-Bereich durchgeführt. Momentan nehmen wöchentlich je 60 Lehrkräfte teil. Die Einheiten sind barrierearm konzipiert. Sie setzen bei Grundkenntnissen an und vermitteln den Teilnehmenden viele neue Anwendungs- und Lehrmöglichkeiten. Vom gut ausgebildeten Lehrpersonal und der Ausstattung des Computerzentrums profitieren künftig auch die Schülerinnen der Schule. Ein Teil ihres Unterrichts wird dort stattfinden.



Baumpflanzung zur Erinnerung an den Tag des Schulbaus